

Schule



Alle Artikel

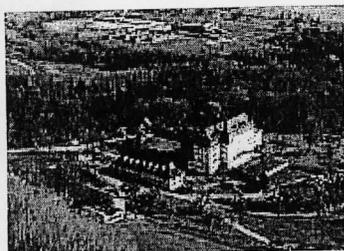
07. Februar 2005

Druckversion | Versenden | Leserbrief

ALLTAG IM INTERNAT

90 Tage auf Schloss Salem

Der Tag beginnt morgens um sechs mit Dauerlauf, beim Mittagessen gibt es Schweigeminuten ("Silentium!") und abends gelegentlich Drogentests - die Schulregeln auf Schloss Salem sind streng. Ein Filmemacher hat in Deutschlands bekanntestem Internat gedreht. Ab heute zeigt Arte seine Doku-Soap.



Salem International College: Internat mit Tradition

Das Internat Schloss Salem, 1920 von Kurt Hahn und Prinz Max von Baden in einer ehemaligen Zisterzienserabtei gegründet, hat einen Ruf wie Donnerhall und lockt Schüler aus der ganzen Welt an. Rund 100 Schüler besuchen die Unterstufe auf Burg Hohenfels, etwa 550 die Mittel- und Oberstufe in der Schlossidylle. Jeder fünfte Schüler kommt aus dem Ausland.

Wo schon der Schriftsteller Golo Mann, die Politikerin Hildegard Hamm-Brücher sowie die Schauspieler Jochen Senf und Walter Sittler zur Schule gingen, war jetzt der Filmemacher Florian Fickel für drei Monate zu Gast. Der deutsch-französische Kultursender Arte zeigt seine Dokumentation in fünf Folgen von diesem Montag bis Freitag jeweils abends zur besten Sendezeit um 20.15 Uhr. Kürzlich hatte Arte bereits eine Doku-Soap über die Mannheimer Pop-Akademie ausgestrahlt.

Zickenkriege und kleine Fluchten

Fickel, Jahrgang 1969, hat den Alltag an der Eliteschule Salem beobachtet. Die Doku-Soap beginnt damit, wie Konstantin ("Zwissi"), 13 Jahre alt, sich nach den Ferien auf den Weg an den Bodensee macht und von den Lehrer und Mitschülern empfangen wird. Die Sendereihe zeigt auch einen Lauf über 24 Kilometer von der Burg Hohenfeld zum Schloss, die Schüler-Konflikte in der abgeschiedenen Schule, das strikte Regelwerk und die Überwachung etwa durch Alkohol- und Drogentests.

ALLE TOOLS ▶▶

▶ Diplomkontakte zu Firmen: Das Netzwerk



- ▶ Ex-Mitschüler finden
- ▶ Hausarbeiten
- ▶ Praktika

▶ Studentenjobs: Die Praxis testen



- ▶ Diplomarbeiten
- ▶ Studienplatztausch
- ▶ Schnäppchenführer

▶ Campuscharts: Schöner hören



- ▶ Schöner Wohnen
- ▶ Mitfahrzentrale
- ▶ Ausbildungsplätze
- ▶ Campus-ABC
- ▶ Uni-Ranking
- ▶ Ferientermine

MEHR UNISPIEGEL ▶▶

▶ Modedesign in Ägypten: "Verschleierte Mädchen machen ganz unverschleierte Mode"

▶ Akademiker bei der Bundeswehr: Dienst schieben in der Pampa

▶ Fremdsprachen: Deutsche Grundschüler hinken hinterher

▶ Arbeitsmarkt: Softwareexperten sind wieder gefragt

▶ Bremer Schulstreit: "Arbeitslose Raffkes und Gaukler"

▶ Gehaltsreport: Die wahren Gehälter im Marketing

EXKLUSIV

▶ Trinkspiele von US-Studenten: Saufen für die Freiheit

▶ Hochschulen: Riskante Kredite



▶ Schüler in Afghanistan: Zelt über dem Kopf, Wind im Gesicht

▶ Studium, Kind und Karriere: Generation Zuversicht

▶ Bewerbungen: Online ist längst nicht alles erlaubt

IMMOBILIENBÖRSE

▶ Ihr Weg zum neuen Zuhause! Die Immobilienbörse bei SPIEGEL ONLINE mit über 190.000 Objekten.

immowelt
IMMOBILIEN IM INTERNET

Neues Semester - neue Bleibe?

WG in:

UNISPIEGEL IN BILDERN ▶▶

▶ Protest-Nackedeis: Ja, wo laufen sie denn?



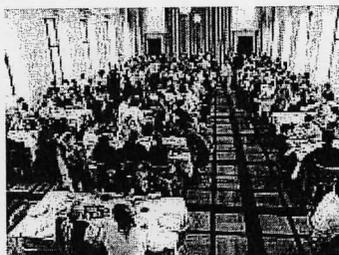
▶ Prominente Absolventen: Was von den 68ern übrig blieb

▶ Bewerbungsfotos: Die Gunst des kantigen Kinns

▶ Plakate gegen Armut: Mensch im Sonderangebot, nur 1 Dollar

▶ 007 und die Bondgirls:

Die Schüler halten zusammen, liegen sich aber mitunter auch in den Haaren. Und natürlich versuchen sie, die strengen Regeln zu dehnen. So schleicht sich eine Clique aus dem Internat, um in der Dorfdisco "Broadway" feiern zu gehen. Die Schüler und Schülerinnen bilden heimliche Süßigkeitenvorräte oder präparieren ihre Betten so, dass niemand ihre Flucht über die Hintertreppe bemerken soll. Und zum Abschluss wollen die Abiturienten mit einem Auto-Corso eine Ehrenrunde im Innenhof des Schlosses drehen.



SPIEGEL TV 
Salem-Schüler: "Einfach jung sein, leben"

Der Dokumentarfilmer bekam die Zusage nach einem längeren Gespräch mit Direktor Bernhard Bueb. "Die Internatsschüler sind und bleiben einfach Jugendliche", sagt Dlorian Fickel, "das ist der große Graben zwischen Anspruch und Realität. Es ist toll, was die jungen Menschen in Salem lernen und mitkriegen können, aber trotzdem wollen sie ihre Pubertät ausleben und ihre Streiche machen. Einfach jung sein, leben. Das fand ich spannend."

ZUM THEMA IN SPIEGEL ONLINE

- ▶ Elite-Internate: Mit dem Porsche zur Schule (24.08.2004)
- ▶ Studenten-Soap: Am liebsten über die große Showtreppe (17.01.2005)
- ▶ Elite-Internat: Warum die "Dummer Academy" ihren Namen loswerden will (04.02.2005)
- ▶ "Harte Schule" beim ZDF: Lehrer mit Hang zum Drill gesucht [€] (21.07.2004)
- ▶ Uni-Sitcom: Samenspenden in Serie [€] (07.10.2004)
- ▶ Schul-Soap mit Zucht und Ordnung: "Auf die Finger" [€] (30.05.2004)
- ▶ Internate: "Wie in einer Großfamilie" [€] (11.10.2002)

© SPIEGEL ONLINE 2005
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH



"Dink hätte nie Dr. Dink sein können"

SPEZIAL

- ▶ Suchmaschine:
So finden Sie Schulfreunde wieder



- ▶ Serie:
Harvard-Schnapschuss
- ▶ Gehaltsreport:
Was Akademiker wirklich verdienen
- ▶ Berufsporträts:
Es gibt ein Leben nach der Uni
- ▶ Arbeitszeugnis-Quiz:
Knacken Sie den Geheimcode der Chefs

SPIEGEL special 1/2005 ▶▶

TITEL:
Student 2005

- ▶ Inhalt
- ▶ Heft bestellen



SPIEGEL-DOSSIERS ▶▶

- ▶ Stephen Hawking:
Was war vor dem großen Knall?



- ▶ Feminismus:
Das wahre Geschlecht
- ▶ Rote Armee Fraktion:
"Furchtbare Moralisten"
- ▶ Uni-Ranking:
Die Elite von morgen
- ▶ Pisa-Studie:
Hurra! Wir verblöden.

UnisPIEGEL ALS E-PAPER ▶▶

Heft 6/2004:
Was macht die Kunst?
Junge Genies erobern die Galerien

- ▶ Zur aktuellen Ausgabe



[Home | Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | UniSPIEGEL | Reise | Auto]
[Wetter | Marktplatz | Schlagzeilen | Forum | Leserbrief | Newsletter | Archiv | Shop]
[DER SPIEGEL | SPIEGEL TV | SPIEGEL-Jahrbuch | KulturSPIEGEL | SCHULE@SPIEGEL]
[Impressum | Hilfe | Kontakt | SPIEGEL-Gruppe | SPIEGEL Media | Mediadaten]

Auch Salem-Schüler sind normale Jugendliche

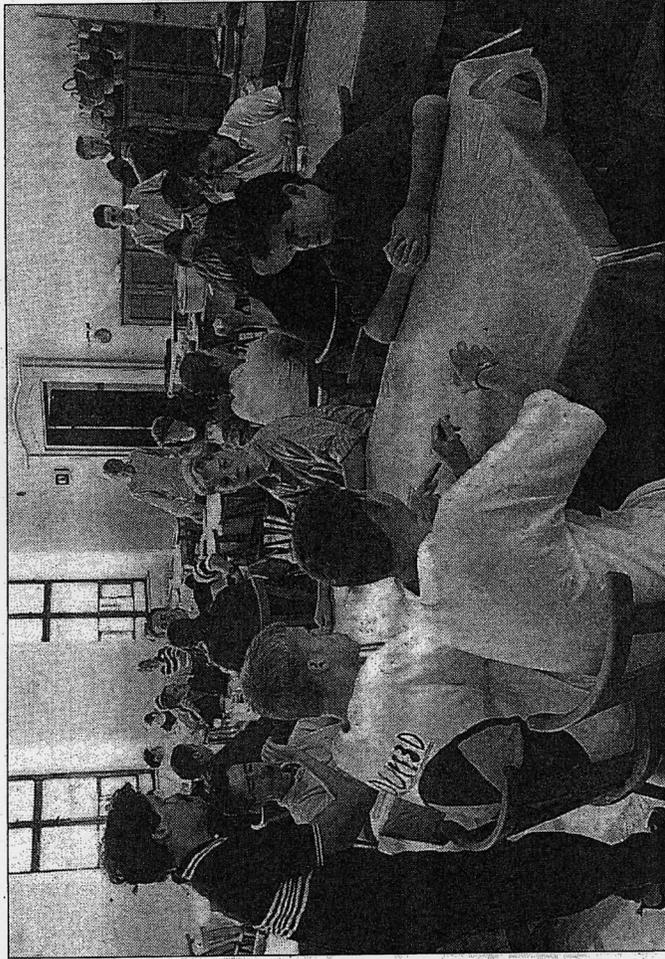
Der Filmemacher Florian Fickel wirft einen Blick hinter die Türen des berühmten Internats am Bodensee

Salem – Um kaum eine schulische Einrichtung ranken sich so viele Vorurteile. Eine Eliteschule für reiche Taugenichtse, mutmaßlich die einen. Die optimale Kadenschmiede für späteren beruflichen Erfolg, behaupten die anderen. Die Wahrheit liegt, wie so oft, irgendwo in der Mitte. Filmregisseur Florian Fickel hat versucht, sie mit der Kamera einzufangen. Das Ergebnis ist kommende Woche auf Arte zu sehen.

VON ALEXIA ANGELOPOULOU

90 Tage lang haben Florian Fickel und sein Team sich auf Schloss Salem eingenistet. 90 Tage, in denen es galt, die Schüler und Lehrer die Anwesenheit der Kamera vergessen zu lassen, so dass am Schluss ein unverfälschtes Bild des Internatsalltags entsteht. Gerade zu Zeiten der Pisa-Studie war es für die Macher interessant, den Alltag der traditionsreichen Schule zu beobachten. Schließlich kann Salem etliche berühmte, erfolgreiche Absolventen vorweisen, darunter den Schriftsteller Golo Mann, die Politiker Otto Graf Lambsdorff, Hildegard Hamm-Brücher und viele mehr.

Dennoch sind Eliteschulen in Deutschland nach wie vor umstritten, und auch Florian Fickel reiste mit einigen Vorurteilen nach Salem. Er hat sich eines Besseren



Alltag im Internat

Auf den Spuren des Mythos „Salem“: Der Dokumentarfilmer Florian Fickel beobachtete die Schüler und Schülerinnen des Internats 90 Tage lang mit seiner Kamera. Archivfoto: Schall

belehren lassen. „Also wenn schon Internat, dann so, wie Salem es macht“, sagt der Vater zweier Kinder nach der Erfahrung der Dreharbeiten. Vor allem die vielen schulischen Angebote und die Freizeitgestaltung, aber auch die gute Betreuung haben ihn beeindruckt. Dennoch – auf ein Internat würde er seine Kinder nicht schicken. „Es kam mir ein bisschen vor wie ein vorgezogenes Studienleben unter Erwachsenenleitung. Die Kinder auf Schloss Salem werden sehr früh selbstständig. Das finde ich zwar positiv, aber Kinder sollen auch eine Kindheit haben“, sagt Fickel.

Ansonsten hat der Filmemacher vor der Kamera in erster Linie ganz normale Kinder mit ganz normalen Sorgen und Freuden erlebt. „Natürlich ist das Internat ein Mikrokosmos, natürlich haben die jungen Menschen dort tolle Möglichkeiten, die es so in staatlichen Schulen nicht gibt. Aber auch die Internatsschüler sind und bleiben einfach Jugendliche.“ Jugendliche, die nachts ausbüchsen, um in die Disco zu gehen, die sich mit ihren Freunden zanken oder auch mal schlechte Noten schreiben. „All das können auch die Zuschauer in dieser Woche von Montag bis Freitag jeweils um 20.15 Uhr auf dem deutsch-französischen Kulturkanal Arte verfolgen und sich dann selbst ein Bild vom Internatsleben machen.“

Stuttgart
Nachrichten

Hinter goldenen Gittern

Die neue Arte-Dokusoap zeigt das Leben im Eliteinternat Salem zwischen Gebeten und Alkoholkontrollen. Einer, der fünf Jahre dort war, erkennt seine alte Schule nicht wieder. Von Jochen Senf

Das ultimative Fernsehniets hat jetzt also auch Arte erreicht. „Zusammen sind wir stark“ heißt die erste Folge der 5- teiligen Doku-Soap über das ehrenwerte Internat Salem am Bodensee, die gestern lief. Der Verfasser dieser Soap, Florian Fickel, ist ein Meister des Auslassens. Wo liegt Salem? Man erfährt es nicht. Salem ein aus der Geographie heraus gerissener Ort im privilegierten Niemandsland? Es gibt fast nur Innendrehes. Ohne jede räumliche Orientierung. Ein Labyrinth aus Kammern und Räumen, gefüllt mit Schülern, als Metapher des Nirgendwo? Richtungslos ohne jede Aussicht auch nur irgendwohin?

Dabei liegt Salem eingebettet in einer der bedeutendsten Kulturlandschaften Europas. Salem selbst ist ein bemerkenswertes Bau- und Kunstdenkmal der späten Gotik und des Barock. In den Kreuzgängen einzigartige Malereien. Die nahe Birnau, ein Juwel des Hochbarock, 20 Minuten dahin beim Joggen. Das Kloster St. Gallen, mit Salem geistesverwandt, Wiege deutscher Sprache, fast in Radfahrweite. Es gab und gibt in Salem den einzigartigen Reiz der Verwobenheit von Landschaft, Architektur und Zeit und den Menschen, die in dieser Verwobenheit leben und lebten. Ich kenne keinen Salemer, der davon nicht geprägt wäre. Jeder auf seine Weise. Diese Landschaft und ihre Geschichte wehte jeden an. Das war und bleibt etwas Besonderes. Nichts in dieser Soap davon. Nichts über die Gründerväter Kurt Hahn und Prinz Max von Baden, die ein Zeichen setzen wollten mit der Gründung dieser Schule gegen den Wahnsinn des 1. Weltkrieges. Diese Soap entlässt die Geschichte aus ihrer Geschichte. Diese Dokumentation entdokumentiert das zu Dokumentierende, löst es sozusagen auf im Ätzbad des seichten Nichts. Das ist Herrn Fickel in der Tat gelungen. Küchenmeister Schmalhirm hat angerichtet. Wieso merkt das kein Redakteur?

In Salem zu sein, sei ein Privileg, heißt es in dieser Soap. Man erfahre nur allzu gerne, worin wohl dieses besteht? Der Leiter des Internats, Doktor Bueb, sagt in der Doku, man wolle junge Menschen aus der Gefangenheit des Wohlstandes befreien, sie sozusagen entsättigen, sie hin zur Leistung motivieren. Nur müsse das der Schüler auch wollen. Das wäre die Voraussetzung für eine Aufnahme in Salem. Als versanken die wohlstandsversauten Probanden jauchzend im leistungszehrenden verdümmelnden Wohlstandsbad. Als würden sie nicht auch kräftig hineingestubst. Eine Aufkündigung der Verantwortung durch einen Schulleiter denen gegenüber, die Verantwortung erst noch dringend lernen wollen mit Hilfe von Vorbildern. Etwa von Herrn Doktor Bueb?

Zum Thema

Was wann läuft: Das aktuelle Fernsehprogramm

Kein Wort über die soziale Zusammensetzung der zu entsättigenden Schülerschaft. Wie viele Reiche finanzieren wie viel Mittellose? Man sieht häufig Schüler, sich das Kreuz schlagend. Salem ein christliches Benefiz etwa? Meines Wissens sind alle Religionen in Salem vertreten. Und warum eigentlich gehen junge Menschen nach Salem? Nur des Privilegs wegen? Oder auch, ausgespuckt, als Sprösslinge kaputter Wohlstandsfamilien, in denen die Effizienz des Kapitals ganz flexibel die zwischenmenschlichen Risse und Klüfte zulackierte? Es gab etliche Selbstmordversuche, verzweifelte Attacken gegen sich von Schülern zu meiner Salemer Zeit. Die Widersprüche krachten nur so aufeinander. Es war durchaus archaisch, was da so alles passierte.

Nichts über die Bedeutung der Schülermitverwaltung in Salem als erzieherisches Prinzip. Die Pflicht zur Selbstverantwortung. Nichts über Salem als Kulturbetrieb von teilweise hohem Rang. Nichts über Salem als Ort vom Beginn von Freundschaften für das Leben.

Also Wohlstandsentsmüllung als Privileg? Aha. In der Tat spielt der Unrat in dieser Doku eine große Rolle: Langes Palaver über Müll in den Zimmern, dann ein eitler Soapauftritt eines darstellungsbegabten Englischlehrers, und dann der absolute Hammer: Eine Mentorin überprüft Schülerinnen mit einem Blasgerät auf Alkohol hin. Entwürdigend. Die Privilegierten unter Polizeiaufsicht. Eine einzigartige pädagogische Bankrotterklärung. Das war's dann auch schon. Film fertig. Zu 98 Prozent nur Innenaufnahmen und (hohle) Köpfe. Filmisch unsäglich das Ganze.

Diese Doku-Soap ist die Dokumentation der Demontage der filmischen Dokumentation, darin allerdings meisterhaft. Sinnentleerung, ganz marktgerecht dem Prinzip Konsum entsprechend dargeboten, beherrscht Herr Fickel ganz ausgezeichnet. Großes Lob und Beifall für die gelungene Vernichtung eines Genres. Inhalte: Alle eliminiert. Gleichschaltung erreicht. Im inneren Stechschritt beglückt die Richtung halten: Wir alle sind gleich doof, und jeder soll es sehen. Ganz ungeniert und öffentlich. Es fehlt eigentlich nur noch eine Flasche Bacardi, die übers Salemer Münster schwebt. In der Flasche der Geist von Kurt Hahn. Salem ein langatmiger Werbespot. Die leicht sakral angeturnt wirkende Musik etwas strange im Sujet. Warum nicht eine Abfolge variabler Urwaldschreie aus der Kehle des Herrn Fickel, Salemer Schmeißfliegen verspeisend...? Frisch vom Kuhfladen ganz authentisch. Na? Wäre doch was gewesen. Kommt ja vielleicht noch.

Gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, das Dialogische Prinzip als Maxime Salems werden in dieser Doku regelrecht verramscht. Arte als Müllhalde. Flachsinn hat alles unter controletti. Na toll. Übrigens: Salem ist heute von einem hohen Zaun aus massiven Stahlstangen umgeben. Eintritt nur gegen Bezahlung. Die Privilegierten dürfen besichtigt werden. In voller Freiheit hinter Gittern.

„Das Internat Schloss Salem“ läuft täglich um 20 Uhr 15 auf Arte

Jochen Senf ist dienstältester „Tatort“-Kommissar, außerdem Schriftsteller. Zuletzt erschien von ihm „Willkommen in Singletown“ im Be.bra Verlag. Zwischen 1958 und 1963 war er in Salem.